

Suchhündin „Ira“ rettete Abgängige aus Waldstück

Nur leicht bekleidet hatte sich 61-jährige Frau aus Kammern bei Spaziergang verirrt. Sie war bereits unterkühlt, als der Suchhund sie fand. Groß angelegte Suchaktion auch im Murtal.

erfreuliche Funkspruch: „Vermisste Person lebend gefunden.“ Ein Jäger hatte die 61-Jährige auf einer Wildkamera entdeckt, Malinois-Hündin „Ira von der Waldfeenhöhe“ dann die bereits unterkühlte Frau im Unterholz eines Waldes gefunden. Hundeführer Robert Pfnissl traute seinen Augen nicht, als er bei seinem Hund

eintraf und ihn die Pensionistin anlächelte. Sie wurde ins LKH Leoben gebracht, dürfte unverletzt sein.

Ebenfalls rechtzeitig entdeckt wurde Samstagnacht eine zweifache Mutter aus St. Peter ob Judenburg. Rund 180 Einsatzkräfte hatten stundenlang nach der Abgängigen gesucht, die mittels eines besorgniserregenden SMS die Suche ausgelöst hatte. Sie kam ins Spital.

DANIELE MARCHER

Die Frau hat sich so über die Rettungshündin gefreut, dass sie sie noch ein paar Mal gestreichelt hat, bevor sie dem Roten Kreuz übergeben wurde“, ist Gerhard Gumpold, Staffelführer der Österreichischen Rettungshundebrigade im Liesingtal, über den glücklichen Ausgang der Suche erleichtert.

Stundenlang hatten er und seine Kollegen gemeinsam mit Feuerwehr, Polizei und der Crew des Polizeihubschraubers nach einer abgängigen 61-Jährigen gesucht. Die Frau war Freitagmittag zu einem Spaziergang aufgebrochen, aber nicht mehr heimgekommen. Bekannte meldeten sie in den Abendstunden als vermisst. Bis kurz vor Mitternacht dauerte die Suche, dann kam der



Hundeführer Robert Pfnissl mit Malinois-Hündin „Ira von der Waldfeenhöhe“

ÖRHB

AKTUELL

Kollision auf Piste

STUHLECK. Nach einer Kollision mit einem Abfahrer aus Wien, der sie auf der Steinbachalm-Abfahrt gerammt hatte, musste eine 50-jährige Skifahrerin aus Rumänien mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus nach Wiener Neustadt gebracht werden. Der 35-jährige Wiener blieb unverletzt.

Buntmetall als Beute

LIEBOCH. An die 500 Kilogramm Rohmetall stahlen unbekannte Täter aus dem Lagerraum einer Metallverarbeitenden Firma in Lieboch. Die Beute transportierten sie mit einer Schubkarre zu ihrem Fahrzeug. Bei dem Einbruch entstand ein Schaden von mehreren Tausend Euro.

Wäschetrockner brannte

HEIMSCHUH. Mit Feuerlöscher und Löschdecke versuchte ein Hausbesitzer (56) am Wochenende noch selbst, den Brand zu löschen, nachdem der Wäschetrockner im Keller zu brennen begonnen hatte. Doch erst die Feuerwehren von Heimschuh und Großklein konnten die Flammen eindämmen. Es entstand großer Sachschaden.

Bei Waldarbeiten verletzt

PÖSSNITZ. Bei Arbeiten in seinem Wald wurde am Wochenende ein 27-jähriger Verkäufer in Pößnitz von einem Holzstamm am Unterschenkel getroffen und schwer verletzt: Hubschraubereinsatz.

Neue Uni-Chemie

MO Rund 45 Millionen Euro hat die Generalsanierung der Chemiegebäude an der Universität Graz gekostet, die heute von Wissenschaftsminister Reinhold Mitterlehner, Landesrätin Kristina Edlinger-Ploder, Stadtrat Gerhard Rüscher und Rektorin Christa Neuper um 11.30 Uhr eröffnet werden. Bauträger war die Bundesimmobilien-Gesellschaft; Alt- und Neubau sind für 1600 Studierende.

Edlinger-Ploder tritt in die zweite Reihe zurück

Landtag: Drexler (VP) wird neuer Spitalslandesrat. Und: Abstimmung über Baugesetz.

DI Nach ihrem turbulenten Rückzug als Landesrätin wird Kristina Edlinger-Ploder am Dienstag als einfache Abgeordnete im Landtag Platz nehmen. Als ihr Nachfolger auf die Regierungsbank wechselt hingegen der langjährige VP-Klubobmann Christopher Drexler. Viel Zeit zu verschaffen bleibt dem neuen Spitals- und

Pflegereferenten nicht: Schon am Nachmittag nimmt ihn die Opposition in die Zange. KPÖ, FPÖ und Grüne fordern die Abschaffung des Pflegeregresses, weitere „dringliche“ Fragen an Drexler betreffen die Spitalsreform.

Debattiert wird am Dienstag außerdem über eine Neuauflage des Bettelverbots, Georg Mayer und Blaue fordern bekanntlich

ein zeitlich begrenztes Verbot in der Zeit von 8 bis 22 Uhr. Eine Mehrheit dafür wird es erwartungsgemäß aber nicht geben.

Den Landtag passieren wird die Novelle des Baugesetzes. Darin verankert ist etwa, dass Kinderlärm Bauvorhaben nicht verzögern kann sowie ein Anreiz für Gemeinden, künftig weniger Stellplätze vorzuschreiben.